

Projektvorhaben **Reallabor Stadttourismus SpreeRaum**

Das Reallabor Stadttourismus SpreeRaum ist eine Initiative der TU Berlin. Entwickelt wurde sie ausgehend von der ‚Neuen Urbanen Agenda Berlin‘ gemeinsam mit der HUMBOLDT-VIADRINA Governance Plattform.

Kontakt:

Prof. Dr. Enrico Gualini (Projektleitung) und Dipl.-Geog. Nils Grube

Fachgebiet Planungstheorie und Analyse städtischer und regionaler Politiken, Institut für Stadt- und Regionalplanung, TU Berlin: e.gualini@isr.tu-berlin.de; n.grube@isr.tu-berlin.de

Dr. Audrey Podann, Projektleitung „Neue Urbane Agenda Berlin“, Referentin für strategische Projekte, Büro der Vizepräsidentin für Forschung, Berufungsstrategie und Transfer, TU Berlin: audrey.podann@tu-berlin.de

Dr. Melanie Kryst, Projektpartner „Neue Urbane Agenda Berlin“, Leitung transdisziplinäre Dialoge Stadtentwicklung, HUMBOLDT-VIADRINA Governance Plattform: mkryst@governance-platform.org

Ein Reallabor für transdisziplinäre städtische Transformationsprozesse

Die Initiative des **Reallabors Stadttourismus SpreeRaum** entsteht aus der Auseinandersetzung mit stadtpolitischen Fragen, auf die das Tourismuskonzept 2018+ des Landes Berlin eingeht. Darin hat sich der Berliner Senat zum Ziel gemacht, die künftige touristische Entwicklung in Berlin *stadtvertraglich und nachhaltig* zu gestalten. Das Reallabor Stadttourismus SpreeRaum versteht sich als einen spezifischen methodischen Beitrag zur Schaffung von Voraussetzungen für das Verfolgen dieser Ziele. Ein Reallabor geht die damit verbundenen stadtpolitischen Fragen als transdisziplinäre Aufgabe und als experimentelle Herausforderung an. In dieser Hinsicht kann es einen *experimentellen* Beitrag zur Bildung innovativer Politikansätze.

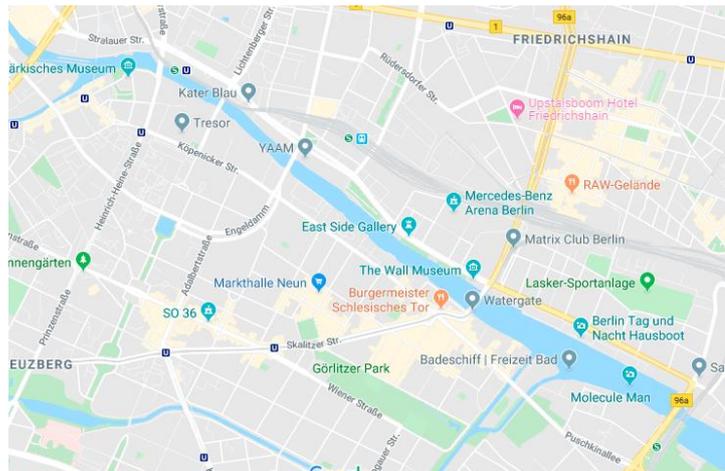
Mit der **StadtManufaktur Berlin** entwickelt die TU Berlin ein Angebot an die Stadtgesellschaft, langfristig als Partner für komplexe städtische Transformationsprozesse zur Verfügung zu stehen. Das Reallabor Stadttourismus im Spreerraum soll in das Konzept der StadtManufaktur der TU Berlin eingebunden werden. Das Gebiet des Spreerraums steht vor grundlegenden Transformationsprozessen (s. unten) und ist beispielhaft für den aktuellen und potentiellen Impact stadttouristischer Aktivitäten auf das Leben der Bewohner*innen und auf die Steuerungs- und Handlungsfähigkeit städtischer Behörden. Diese Transformationen sollen und können mit den Akteuren gemeinsam gestaltet werden, und so zu einer Chance für den Ort und seine Bewohner*innen werden.

Wesentliches Charakteristikum ist dabei – im Sinne des Prinzips der Transdisziplinarität – die Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und vor allem der Bewohner*innen mit der Wissenschaft, um anwendungsnah und trotzdem wissenschaftlich fundiert zu arbeiten. Das gemeinsam erarbeitete Transformationswissen wird systematisiert und perspektivisch für weitere Standorte mit vergleichbaren Problemlagen nutzbar gemacht. Im Einklang mit dem Ansatz der StadtManufaktur agiert das Reallabor Stadttourismus SpreeRaum auf zwei Ebenen:

1. *eine strategisch-konzeptionelle Transformationsebene*: auf der strategisch-konzeptionellen Ebene erfolgt die Steuerung, wissenschaftliche Projektbegleitung und Synthese sowie der Wissenstransfer.
2. *eine projektbezogene Transformationsebene*: auf der Projektebene werden Projekte von strategischer Bedeutung für die langfristige Transformation entwickelt und umgesetzt.

Das Gebiet des Reallabors Stadttourismus SpreeRaum

Das Reallabor Stadttourismus Spree-Raum fokussiert auf den östlichen Spreerraum im Grenzgebiet der beiden Berliner Bezirke Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg. Dieser erschließt sich im östlichen Abschnitt der inneren Stadtsprees (innerhalb des S-Bahn-Rings) und erstreckt sich vom historischen Stadtkern an der Fischerinsel und Alexanderplatz stromaufwärts in Richtung der Grün- und Wasserfreizeitgebiete zwischen Treptower Park, Plänterwald, Rummelburger Bucht und Halbinsel Stralau.



Dieser Raum genießt stadthistorisch und funktional eine übergeordnete Bedeutung für die Stadt. Einbezogen werden dabei verschiedenste Ebenen, die stadtgesehlich und touristisch relevant sind:

- An der **Spree entlang des sogenannten ‚Mediaspree‘-Planungskorridors** zwischen Jannowitz- und Elsenbrücke trafen die damalige Entwicklungsstrategie einer *waterfront* auf breiten Widerstand der anwohnenden Bevölkerung und das Verfahren wurde durch einen Bürgerentscheid gestoppt und geändert. Insgesamt birgt das Gebiet eine starke stadtentwicklungspolitische Brisanz und wird mit erhöhter Aufmerksamkeit in der Bürgerschaft und den Medien bedacht. Hier sind vor allem, die Bauvorhaben am nördlichen Spreeufer rund um das Anschutz-Areal und der Eastside-Gallery zu nennen, aber auch Bauvorhaben am ehemaligen Osthafen oder beim Holzmarkt.
- Gleichzeitig ist der Raum in den Nachwendejahren zu einem besonderen Nährboden für **kulturelle Nischennutzungen und an Orten des Berliner Nachlebens** geworden. Erweitert man das territoriale Ausmaß des Spreerraums über die Uferzonen hinaus, so ergibt sich ein Bild, in dem die Spree im Zentrum der aktuell bedeutendsten Orten des Berliner Nachlebens in Mitte, Kreuzberg, Friedrichshain und Alt-Treptow liegt. Im erwähnten Bürgerentscheid und der dahinterstehenden Bürgerinitiative wurden auch zahlreiche Akteure aus dem Kultur- und Clubbereich aktiv. Nach wie vor ist im Gebiet eine erhöhte Dichte an Musik- und Clubbetriebsstätten zu verzeichnen, die sich aus der Praxis der kulturellen Raumanewinnung entwickelt hat und über die Jahre der Nutzung eine besondere raumprägende Funktion besitzt. Die Berliner Clubszene gilt als Markenzeichen und touristischer Anziehungspunkt von Berlin. Sie steht im Spannungsfeld von touristischer Vermarktung, wirtschaftlichem Druck und Akzeptanz der Anwohner*innen und sieht sich zugleich mit steigenden Mieten, sinkenden Freiflächen und Verdrängung konfrontiert.
- Zuletzt spielen **wassertouristische Aspekte** in den Entwicklungsszenarien des stadtverträglichen Tourismus eine besondere Rolle. Stadtbesucher sollen Straßenräume entlasten und sich möglichst CO₂-neutral in Solarbetriebenen Booten durch die Stadt bewegen. Gleichzeitig steht der östliche Spreerraum (bis Köpenick) im Sinne einer Strategie zur Entzerrung und Lenkung der Besucherströme im Fokus. Hier spielt der Wasserweg eine besondere Rolle.

Insgesamt zeigt sich welche Intensitäten und Verdichtungen von Nutzungsinteressen und Ansprüchen an das Gebiet formuliert werden. Eine Reihe von Beteiligungsgremien und -initiativen wurden seitens der Bezirke eingerichtet. Hier sind als Beispiele zu nennen: die bezirklichen *Runden Tische Tourismus* (als Austausch zwischen Politik, Verwaltung und den Akteuren der Tourismuswirtschaft), die Runden Tische in Gebieten mit besonderer Konflikthaftigkeit (Bezirk Mitte: *Runder Tisch Köpenicker Straße* und *Runder Tisch Alexanderplatz*), die Initiative *fair.kiez* (Bezirk FK) für alle touristischen Belange oder die neu eingerichtete *AKS Gemeinwohl* (Arbeits- und Koordinierungsstruktur für gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung in Friedrichshain-Kreuzberg).

Projektdesign und Arbeitspakete

Der **Ansatz eines Reallabors** entspricht in erster Linie dem Anliegen, ein ‚Feld‘ zu schaffen, in dem die Verbindung von verfügbarem Wissen mit Handlungspotentialen effektiv und innovationsträchtig erfolgen kann. Das Vorgehen des Reallabors besteht aus den Ebenen / Phasen des Monitorings, des Erfindens / Entwickelns, und des Erprobens.

(A) Strategisch-reflexives Monitoring: Erkundung, Abstimmung und Bestimmung des Themen- und Akteursfeldes Stadttourismus Spreerraum

Die Ebene des Monitorings dient dem umfassenden und dynamischen Verstehen der Realität im Themenfeld und im Gebiet des Reallabors. Monitoring erzeugt Wissen aus einer Vielfalt sozialer Akteure und deren Praktiken unter Inanspruchnahme derer Wissensressourcen.

Monitoring ermöglicht

- die ‚verstehende‘ Ermittlung einer Sach- und Problemlage (Erkenntnisprozess, Ergebnisse)
- bei Ermittlung und Anerkennung der relevanten bestehenden Erkenntnisinteressen und Wissensressourcen (Nutzer / Akteure),
- und eine erste reflexive Evaluierung der Nachhaltigkeit bestehender Praktiken in Hinsicht auf Bedarfe und Belange der Nutzer (Entwurfsprozess).

(A1) Einrichtung eines wissenschaftlichen Kernteams und *integration experts* zur transdisziplinären Steuerung

In dieser Phase wird das Reallabor Stadttourismus Spreerraum durch die Einrichtung eines Kernteams mit stabiler wissenschaftlicher Betreuung an der TU Berlin in der Lage gesetzt, als Koordinations- und Vermittlungsstelle für Erkenntnisprozesse und Initiativen im Gebiet zu wirken. Unterstützt durch das Team strategische Projekte der 1. Vizepräsidentin der TU Berlin und durch die HUMBOLDT-VIADRINA Governance Plattform werden Kontakte von Wissenschaft zu Praxispartner*innen aufgebaut und in Form von transdisziplinären Workshops an der gemeinsamen Ausgestaltung des Reallabors gearbeitet. Aufgabe ist es vor allem, das Feld des Reallabors in seiner Gesamtheit zu überschauen. Dazu gehört die Aufgabe, die Vielfalt von wissens- und handlungsrelevanten Praktiken im Gebiet des Reallabors zu analysieren, und somit Bedarfe und Potentiale an Integration zu ermitteln.

(A2) Akteursanalyse

Gemeinsam mit Stakeholdern werden die Potentiale für die Gestaltung von Transformationsprozessen ermittelt. Dies ist ein langfristiger Prozess, der mit viel Fingerspitzengefühl und Erfahrung durchgeführt werden muss. Insbesondere für den Anspruch der Praxisnähe und Umsetzungsorientierung erfordert es daher verlässliche Strukturen, die mit den Akteuren vor Ort eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickeln müssen.

(A3) Kick-Off- und Vernetzungsmeetings

Die zentralen Praxispartner werden identifiziert und aktiviert. Kernfragen sind: Was ist/ bedeutet Transformation im Gebiet? Welche Governance-Strukturen sind dafür notwendig? Welche Akteursstrukturen bestehen vor Ort? In diesem Rahmen wird beispielhaft eine Konstellationsanalyse durchgeführt, die Potenziale und Hemmnisse des Reallabors aus Sicht unterschiedlicher Akteure darstellt. Insbesondere wird dabei Bezug genommen auf bereits stattgefundene Vernetzungs- und Partizipationsaktivitäten vor Ort.

(A4) Offene Themen- und Ideenfindungsworkshops

In gemeinsamen Workshops sollen Handlungsbedarfe vor Ort identifiziert werden, um später geeignete Maßnahmen themenspezifisch erproben zu können. Bereits etablierte Maßnahmen vor Ort sollen aufgelistet werden.

(A5) Erstellung einer ‚Roadmap‘ für das Reallabor

In diesem Kontext werden relevante Akteure für weiterführende Aktivitäten identifiziert und durchzuführende Informations- und Beteiligungsaktivitäten durch offene Formate vorbereitet. Schwerpunkte sind dabei z.B. das Knüpfen erster Kontakte zu lokalen Akteuren und gemeinsame Überlegungen zu lokalen Themen. Im Rahmen von Workshops mit Stakeholdern werden umsetzbaren Herangehensweisen und Steuerung (Governance) diskutiert. Zusammenfassend werden diese geplanten Aktivitäten in einer Roadmap dargestellt.

Transformationsprozesse – insbesondere wenn sie mit der Wahrnehmung von Beeinträchtigungen der lokalen Lebensverhältnisse durch nicht-lokalen Interessen und Kräften verbunden sind – werden häufig negativ eingeschätzt und abgelehnt. Die Einbindung der Akteure vor Ort ist ein zentrales Element; diese Prozesse sind notwendigerweise ergebnisoffen. Daher stellt die Roadmap kein fertiges Entwicklungsszenario dar, sondern erste Empfehlungen für die Umsetzung und konkrete Vorschläge für die Governance der Transformation, die auch Beteiligungsprozesse vor Ort beinhaltet.

Dabei muss die Multidimensionalität der Akteursstruktur verstanden und berücksichtigt werden. Nur auf dieser Basis können Transformationswege entwickelt werden, die konfligierende Interessen und Rahmenbedingungen offen in den Blick nehmen und in einen Prozess münden, der akzeptiert wird. Dies wird in der Roadmap abgebildet.

(B) Erfinden / Entwickeln: Ermittlung und Entwicklung von potentiellen Real-Experimenten: ‚Icebreaker‘- bzw. Pilotprojekten

Die Ebene des Erfindens / Entwickelns ist explorativ und fokussiert auf die Erkundung von Opportunitäten für neue Interventionen und auf die Entwicklung von Ansätzen und Konzepten für deren experimentelle Anwendung (Erkenntnisprozess). Im Mittelpunkt steht die Perspektive, neuartige und möglicherweise übertragbare Praktiken zum Erzielen effektiverer und nachhaltiger Ergebnisse in Zusammenhang mit einem ermittelten Handlungsbedarf zu entwickeln (Ergebnisse).

Die Ebene des Erfindens/ Entwickelns ermöglicht

- die Herstellung der Bedingungen von zu erprobenden Maßnahmen (Trägerschaft, Kompetenz- und Ressourcenpool, Konsensfähigkeit)
- die Feststellung des Potentials innovativer Handlungsansätze
- die Konzeptualisierung potentieller Real-Experimente

(B1) Ermittlung von potentiellen ‚Icebreaker‘- bzw. Pilotprojekten

In dieser Phase wird das Potential an innovativen Handlungsansätze ermittelt, auf das Bestehen von konkreten Bedingungen (z.B. Trägerschaft, Kompetenz- und Ressourcenpool, Konsensfähigkeit) überprüft, und in die möglich Umsetzung in Form von Real-Experimenten überführt. Dafür werden niedrigschwellige Zugänge von Praxispartner*innen zum Reallabor verwendet, um transdisziplinäre Teams für die Durchführung von Pilotprojekten zu gründen.

(B2) Vermittlung und Bündelung begleitender bzw. unterstützender wissenschaftlicher Expertise

Die wissenschaftliche Betreuung wird in diesem Zusammenhang als eher projektspezifisch und experimentbezogen konzipiert, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Konstellationen beteiligter Akteure. Darüber hinaus werden in dieser Phase zusätzliche Formen von Expertise zur Entwicklung von Projektideen angeführt. Dies erfolgt unter Betreuung und Koordination des wissenschaftlichen Kernteams des Reallabors.

(B3) Vergleichende Erfahrungsanalyse

Die durchgeführten Pilotprojekte werden im Austausch von Wissenschaft und Praxis besprochen und evaluiert. Diese dienen als Grundlage, um die darauffolgenden Real-Experimente auszuwählen.

(B4) Einleitung der Umsetzung in Form von Real-Experimenten

Erste konkrete Ergebnisse auf der Projektebene werden dann mit Blick auf den Gesamtprozess der Transformation und die Umsetzbarkeit im Rahmen eines Reallabors im Herbst 2020 diskutiert werden.

(C) Erproben: Entwicklung und Umsetzung von spezifischen Projekten: Durchführung von Real-Experimenten

Erproben ist die Ebene / Phase des Experimentierens, in der die anvisierten Interventionen die Form von Pilotprojekten annehmen (Ergebnisse) und somit die Durchführung von Real-Experimenten ermöglichen.

Die Phase des Erprobens ermöglicht

- die Entwicklung von Pilotprojekten
- die Gründung von projektspezifischen Reallabor-Teams gemeinsam mit Praxispartner*innen als Voraussetzung für die Durchführung von Real-Experimenten und die spätere Umsetzung von gelungenen Maßnahmen gleichermaßen, sowie
- die Durchführung und wissenschaftliche Evaluierung von Real-Experimenten

(C1) Einrichtung von projektspezifischen Reallabor-Teams (Projektteams)

Perspektivisch beginnt das Reallabor Stadttourismus SpreeRaum mit einigen konkreten Projekten, für die bereits existierende Initiativen im Gebiet erste Voraussetzungen geschaffen haben (s. oben). Das notwendige Vorwissen zur Konzeptionierung der Vorhaben wird also teilweise aus bereits durchgeführten bzw. angestoßenen Projekten gezogen. Diese Maßnahmen – falls erfolgreich im Reallabor aufgenommen und weitergeführt – werden strategischer Teil des Reallabors Stadttourismus SpreeRaum, können jedoch in sich abgeschlossen und von jeweils dafür verantwortlichen Akteuren umgesetzt werden. Dafür ist es notwendig projektspezifische Teams aus Wissenschaft und Praxispartner*innen zu etablieren.

(C2) Ziel- und ergebnisorientierte Erprobung innovativer Handlungspotentiale (in projektspezifischen Akteurskonstellationen)

Im Folgenden sollen ausgewählte Maßnahmen in Form von wissenschaftlich begleitenden Real-Experimenten durchgeführt werden. Dabei kann es sich um nicht- oder minimalinvasive Maßnahmen bis hin zu infrastrukturellen Anpassungen handeln. Diese Projekte sollen Transformationsprozesse im Themenfeld anstoßen und gleichermaßen der Gewinnung von Transformationswissen dienen.

Zeitplan im Überblick [Stand: 28.01.2020]:

| 2019 | | | | | | | | | | | | |
|---|--------------------|--|--|-----|-----|--|-----|--------------------------------------|---------------------------------|-----|-----|--|
| Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | |
| | | Trialog und Feststellung von Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Praxis | | | | | | | | | | |
| | | | | | | Vernetzungstreffen mit Wissenschaftler*innen der TU Berlin und Praxispartner*innen | | | | | | |
| Finanzierung: | | | | | | | | | | | | |
| - Teilfinanzierung im Rahmen des gemeinsamen Projektes „Neue Urbane Agenda Berlin“ der TU Berlin und der HUMBOLDT-VIADRINA Governance Plattform | | | | | | | | | | | | |
| 2020 | | | | | | | | | | | | |
| Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | |
| Erstellung einer ‚Roadmap‘ für das Reallabor | | | | | | | | | | | | |
| | Gründungs-Workshop | | | | | | | | | | | |
| | | Kick-Off | | | | | | | | | | |
| | | | | | | Pilotprojekte | | | | | | |
| | | | | | | | | | Evaluation, Machbarkeitsprüfung | | | |
| - „Neue Urbane Agenda Berlin“ | | | | | | | | | | | | |
| 2021 | | | | | | | | | | | | |
| Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | |
| Vorbereitung von Realexperimenten, Einrichtung projektspezifischer Reallabor-Teams | | | | | | | | | | | | |
| | | | Erprobung von Real-Experimenten, projektspezifische Dauer, | | | | | Vergleichende Evaluation, Ergebnisse | | | | |
| | | | (1)----- | | | | | | | | | |
| | | | (2)----- | | | | | | | | | |
| | | | (3)----- | | | | | | | | | |
| 2022 | | | | | | | | | | | | |
| Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | |
| Reflexion von Ergebnissen | | | | | | | | | | | | |
| | | | Erprobung von Real-Experimenten, projektspezifische Dauer, | | | | | Vergleichende Evaluation, Ergebnisse | | | | |
| | | | (1)----- | | | | | | | | | |
| | | | (2)----- | | | | | | | | | |
| | | | (3)----- | | | | | | | | | |
| 2023 | | | | | | | | | | | | |
| Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | |
| Veröffentlichung von Ergebnissen | | | | | | | | | | | | |